

Ihre Ansprechpartnerin

Birgit Schwabe
Bereichsleitung Unternehmenskommunikation

REGIOMED-KLINIKEN GmbH
Zentralverwaltung
Gustav-Hirschfeld-Ring 3
96450 Coburg

E-Mail: birgit.schwabe@regiomed-kliniken.de
Telefon: 09561 9733-2281

Presseinformation vom 27.02.2023

Aktionstag weist auf Erkrankungen hin

Tag der seltenen Krankheiten „Rare Disease Day“ am 28.02.2023

Hildburghausen - Der 28. Februar ist der internationale Tag der seltenen Erkrankungen. Gut vier Millionen Menschen leben allein in Deutschland mit Erkrankungen, die als selten deklariert sind. Was alle Betroffenen eint ist der Weg zu einer schnellen und gesicherten Diagnose. Dabei helfen Untersuchungsmethoden wie die Computer- oder die Magnetresonanztomographie, um Veränderungen im Körper sichtbar zu machen. Das MVZ Radiologie in Hildburghausen setzt ein Zeichen für den Aktionstag und dehnt die Sprechzeiten aus.

Das Röntgen gilt nach wie vor als das Standardverfahren im Bereich der Diagnostik von Knochenveränderungen wie zum Beispiel Brüchen. Beim Röntgen kommen elektromagnetische Wellen zum Einsatz, die den Körper durchdringen und je nach Dichte der durchstrahlten Gewebe unterschiedlich stark abgeschwächt werden. Die Computertomografie (CT) ist eine Röntgenuntersuchung, bei der die Röntgenröhre um den Patienten kreist, während dieser mit dem Tisch kontinuierlich durch das Gerät gefahren wird. Dadurch lassen sich präzise Querschnittsaufnahmen des menschlichen Körpers errechnen. Die CT ist nach dem Röntgen das wichtigste Verfahren in der modernen Diagnostik, da mit ihr nicht nur Knochenbrüche, sondern auch Blutungen, Tumorerkrankungen, Schwellungen oder Entzündungen erkannt werden können. Dennoch gehen beide Verfahren mit einer Strahlenbelastung einher, die abhängig von Körpergewicht und untersuchter Körperregion ist. Um den Körper keiner unnötigen Strahlung auszusetzen, wird die Indikation für diese Untersuchung sehr streng geprüft.

Die Magnetresonanztomografie - auch Kernspintomografie genannt - ist ein Schnittbildverfahren, das ohne Röntgenstrahlung auskommt. Mit einer MRT lassen sich Gehirn, Rückenmark oder innere Organe, aber auch Bandscheiben, Sehnen, Muskeln und Gelenke abbilden. Die Physik hinter der MRT ist kompliziert. Vereinfacht dargestellt, handelt es sich dabei um einen großen röhrenförmigen Magneten. Durch Anregung mittels Radiowellen wird ein Teil der Wasserstoffatome in unserem Körper zum Schwingen gebracht. Die Energie, die diese freisetzen, wenn sie wieder in ihre ursprüngliche Kreisbewegung zurückfallen, wird gemessen und in Bilddaten umgerechnet.

Je nach Indikationsstellung wird der Einsatz der Untersuchungsmethoden sehr genau abgewogen und für den individuellen Patientenfall abgestimmt.

Lange Wartezeiten gerade auch für die bildgebenden Verfahren behindern oftmals eine schnelle Diagnosefindung. Zu den Zielen dieses Aktionstages zählt es, die seltenen Erkrankungen sichtbar zu machen und die Versorgung von Patientinnen und Patienten zu verbessern. Die Radiologische Praxis im MVZ Hildburghausen hat daher die Sprechzeiten ausgeweitet, um möglichst vielen Pati-

entinnen und Patienten einen schnellen Termin zur Abklärung ermöglichen zu können. Nun sind Termine schon ab 7 Uhr am Morgen oder bis 17 Uhr am Abend - je nach Wochentag - möglich.